



Europäisches Forum für Mehrsprachigkeit

Rundschreiben des EFM Nr. 98 – (Februar-März 2024)

www.observatoireplurilinguisme.eu/de/

Leitartikel: Ist über Anglizismen und Sprachentlehnungen schon alles gesagt?

Die Frage der Anglizismen führt leicht zu heftigen Reaktionen.

Für die einen sind die systematischen Entlehnungen aus dem Englischen Teil der Ordnung der Dinge, und sie zögern nicht, sich gegebenenfalls darauf zu berufen, was das Französische dem Englischen schulde, seit durch Wilhelm den Eroberer (Hastings, 1066) 50 % des englischen Wortschatzes aus dem Französischen des 11. bis 13. Jahrhunderts stammt. Manche gehen sogar so weit, die kulturelle Überlegenheit des amerikanischen Modells als selbstverständlich anzusehen und jede abweichende Meinung als reaktionäre Haltung zu betrachten.

Für andere hingegen ist jede Entlehnung ein Angriff auf die Reinheit der Sprache und muss verworfen werden.

Zwischen diesen beiden Extremen zeigt die Mehrheitsmeinung glücklicherweise mehr Unterscheidungsvermögen.

Seit Etienne ist viel über dieses Thema gesagt und geschrieben worden, so dass man meinen könnte, das Thema sei erschöpft und es gäbe nichts mehr zu sagen. Wir denken das nicht.

Das Interessante am mehrsprachigen Ansatz ist, dass er mit einem starken Sprachbewusstsein einhergeht und von der Idee durchdrungen ist, dass Sprachen nicht auf einfache Kommunikationsmittel reduziert werden können, sondern reale Lebensräume und Orte der persönlichen Entwicklung sind. Sie sind mehr oder weniger offene Kulturräume, die in dynamischen Beziehungen zueinander stehen, was den Reichtum der sprachlichen und kulturellen Vielfalt ausmacht.

Diese Dynamik wollen wir hier aufzeigen und diskutieren, indem wir den oben erwähnten vereinfachten Klischees entgegen. Professor Alexander Klimenko, Inhaber des Lehrstuhls für Übersetzung und Dolmetschen, Dr. phil., Professor an der Vladimir-Dahl-Universität (Ukraine), schlug einen neuen Ansatz für Anglizismen vor. Schon im Mai 2017 nahm das EFM diesen Ansatz von Alexander Klimenko positiv auf und setzte ihn in einer ihm gewidmeten Webseite um, die unter dieser Adresse <https://nda.observatoireplurilinguisme.eu> zu erreichen ist.

Wie sich die Zeiten ändern!

Im 14. Jahrhundert tauchte in der Medizin das Wort ...- >

Leitung und Redaktion: Christian Tremblay, Anne Bui. Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird z. Zt. ehrenamtlich in [deutsch](#), [englisch](#), [arabisch](#) und [italienisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern? [Schreiben Sie uns](#).

Die letzten Rundschreiben finden Sie [HIER](#)

In dieser Ausgabe:

- Leitartikel – Ist zu Anglizismen und Sprachentlehnungen schon alles gesagt?
- Neuere Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
- Anzeigen und Neuerscheinungen

-> "Inflation" auf, ein Synonym für Anschwellung ("Inflation" eines Gliedes); das direkt aus dem Lateinischen abgeleitete Wort hielt Ende des 19. Jahrhunderts in den USA Einzug in die Wirtschaft und wurde nach dem Ersten Weltkrieg unverändert ins Französische übernommen. Zur gleichen Zeit taucht sein Gegenteil auf, indem das Präfix "in" durch das Präfix "de" ersetzt wird. Entlehnung? Anglizismus? Beide Wörter sind in beiden Sprachen identisch und die Anlehnung an das lateinische "inflatio" ist sofort erkennbar.

Heute kommen "shrinkflation" und "cheapflation" hinzu, und man braucht mindestens fünf Minuten im Radiosender France inter, um die Bedeutung dieser neuen Wörter zu erklären, die wir als "emerging" bezeichnen wollen, ohne zu wissen, ob die Franzosen sie bereitwillig übernehmen werden.

Vereinfacht gesagt bedeutet "Inflation" ja "Preisanstieg" und "Deflation" "Preisrückgang", "Shrinkflation" aber bezeichnet einen verdeckten Preisanstieg, der absichtlich ...->

-> versteckt oder verschleiert wird, indem der Verkäufer die Mengen senkt, ohne den angegebenen Preis zu ändern. "Cheapflation" ist eine Variante davon, da der Verkäufer bei gleichem Preis nicht die Menge, sondern die Qualität senkt. Wir haben also zwei Varianten der Inflation, die durch das Sinken, die Absenkung oder Reduzierung der Menge oder das Sinken, die Absenkung oder Reduzierung der Qualität verschleiert wird. "Quantiflation", "Quantireducflation" oder "Reducflation" für die Verringerung der Menge oder "Qualiflation", "Qualireducflation" oder auch "Degradflation" wären für einen Franzosen vielleicht aussagekräftiger, aber das ist nicht sicher. Ist der Neologismus im Übrigen notwendig? Es ist gut zu wissen, dass die Angelsachsen neue Substantive gefunden haben, aber das bedeutet nicht, dass man sie zu neuen Begriffen der französischen Sprache machen muss. Eine gut gemeinte Neugier, die genauso gut auf französische Wörter angewendet werden kann, die aus allen Ecken der Welt zu uns kommen.

Sollte man es also akzeptieren oder nicht akzeptieren? Da alles letztlich eine Frage des Gebrauchs ist, kann man immer sagen: "Es kommt darauf an"¹. Aber jeder Bürger kann, bevor er aus Ehrfurcht, Snobismus, Unterwerfung, Faszination, Modeerscheinungen, Herdenkonformismus, elitärer Differenzierung - an Bezeichnungen mangelt es nicht - in Pawlowsche Reflexe verfällt, einfach nach den richtigen Wörtern für neue Realitäten suchen, selbst wenn er sie außerhalb der frankophonen Sphäre entleihen muss.

Können wir heute differenziert sein und sowohl selige Akzeptanz als auch bornierte Ablehnung vermeiden?

Bisher war der Analyserahmen in unseren Augen mangelhaft. So sah der große Historiker der französischen Sprache des 19. Jahrhunderts, Ferdinand Brunot, zwei Arten von Entlehnungen. Die Bereicherungsentlehnung, die wirklich nützlich ist und den Wortschatz um neue Begriffe bereichert, und die Luxusentlehnung, die Entlehnung ohne besonderen Nutzen, die durch die Suche nach einer Form der Distinktion eines Individuums oder einer sozialen Gruppe im Sinne Bourdieus motiviert ist.

Einige nutzlose Entlehnungen, weil die Wörter bereits existieren, sind Ausdruck einer "kulturellen Einflussnahme". Dies war beispielsweise der Fall, als man während der COVID-Epidemie versuchte, den Begriff "foyer de contamination" durch "Cluster" zu ersetzen, einen vielseitig verwendbaren englischen Begriff, der im Englischen die Idee einer Gruppierung oder eines Pakets enthält. Es war der Wille von Wissenschaftlern, die auf internationaler Ebene in englischer Sprache miteinander kommunizierten und versuchten, ihn durchzusetzen. Er suchte monatelang die Medien heim, aber nichts deutet darauf hin, dass "Cluster", das sich sowohl als Bezeichnung für einen Blumenstrauß als auch für ein Computernetzwerk eignet, wirklich zu den Franzosen spricht. Ebenso wurde "tracking" weitgehend auf Kosten des "suivi des cas contacts" verwendet, ohne dass es dafür eine andere Notwendigkeit gab als die Anpassung an einen Standard.

Es gibt also keine Anzeichen dafür, dass diese Versuche, bestehende Begriffe ohne Not aus reinem Dominanzdenken durch neue englische Begriffe zu ersetzen, langfristig erfolgreich sein und in die französische Sprache integriert werden. Die Sprache hat diese bemerkenswerte Filterfähigkeit, die es ihr ermöglicht, wenn sie robust genug ist und das Sprachbewusstsein ausreichend entwickelt ist, von den Entlehnungen nur das zu behalten, was ihr direkt nützt.

Zu diesem nuancierten Ansatz lädt uns Alexander Klimenko ein.

Klimenko führt mehrere Begriffe an, auf die wir im Folgenden eingehen wollen.

Ein Rundumblick

Als Analyst der sprachlichen Einflüsse in verschiedenen nationalen Kontexten erklärt er uns, dass Frankreich im Vergleich zur Intensität der verbalen Anglisierung vieler europäischer Länder West-, Mittel- und Osteuropas eine Sonderstellung einnimmt.

"Um sich davon zu überzeugen, müsste man diese hoffnungsvolle Situation nur mit einer defätistischen Geisteshaltung beispielsweise in Deutschland vergleichen. Hier ist man dazu übergegangen, von einer vermeintlich *exoglossischen* Entwicklung der deutschen Gegenwartssprache zu sprechen. Eine solche ...->

¹ Siehe die Anfrage von David Castello-Lopès vom 5. März 2024 auf France inter: <https://www.radiofrance.fr/franceinter/podcasts/la-question-de-david-castello-lobes/la-question-de-david-castello-lobes-du-mardi-05-mars-2024-3319867>

-> Sprachsituation ist charakteristisch für eine Bevorzugung des Englischen, das als prestigeträchtiger als die Muttersprache gilt, ein spektakulär hoher Rückgriff auf Entlehnungen, die Konstruktion abgeleiteter Innovationen auf der Grundlage englischer Formanten, wobei die deutschen Bildungselemente dem Vergessen anheimfallen [Abresch 2005:177; Junker 2010:142].²

Die ersten Dividenden einer solchen Ausrichtung fallen ins Auge, wenn man sich den Gebrauch mehrerer Anglizismen im französischen Mediendiskurs einerseits und in der Pressesprache solcher Sprachen wie Russisch und Ukrainisch andererseits ansieht. Es ist eine allmähliche Verdrängung der Entlehnungen zugunsten der französischen Analoga und ihre Verwurzelung als solche in diesen slawischen Sprachen zu beobachten: engl. *computer* n. < frz. *ordinateur* n.m. , engl. *printer* n. < frz. *imprimante* n.f., engl. *xerox* n. < frz. *photocopieuse* n.f. , engl. *e-mail* n < frz. *courriel* n.m., engl. *fax* n. < frz. *télécopie* n.f. , engl. *tour operator* n. < frz. *voyagiste* n. [Чередниченко 2008: 21 - 23].

Ein weiteres Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit. Während der zweiten Welle der Coronavirus-Pandemie sah man das französische *confinement* n.m. "1. ◊ Spécialt, med. Verbot für einen Kranken, das Zimmer zu verlassen". [Le Petit Robert 2020 (PR)] eine neue Nuance der Bedeutung 1 "Die Tatsache, dass man nicht aus dem Haus geht" annehmen, während in Deutschland, Italien sowie in Russland und der Ukraine das Lehnwort *lockdown* übernommen wurde."

Ein Sprachbewusstsein

Klimenko liefert eine erste Erklärung. "Eine gründliche Untersuchung, die durch unsere umfangreiche Dokumentation ermöglicht wird, öffnet ein Fenster zur Entstehung einer spontanen Norm im kollektiven Sprachbewusstsein der Franzosen für den Gebrauch von Anglizismen und ihren französischen Analoga (Synonyme und Äquivalente, Frankisierungen, Substitute, einschließlich solcher, die die Bedeutungen von Anglizismen integrieren). Sie wird zweifellos von der offiziellen Normierung der Terminologie beeinflusst. Sie ist auch abhängig von der "französischen Übernorm" (Französisch ist eine der am stärksten vereinheitlichten und normalisierten Sprachen angesichts der intensiven normalisierenden Auswirkungen des gemäß der Akademie *richtigen Sprachgebrauchs*, der bis ins 17. Jahrhundert reicht), sowie von den Zügen des Wesens des Französischen in Konformität der nationalen Sinnesart (beispielsweise der französischen Rationalität."

Eine spontane Norm

Hat Klimenko eine idyllische Sicht auf die französische Situation? Vielleicht, aber man sollte ihn lesen und ihm zuhören.

"Die Sprecher haben eine unklare Wahrnehmung einer spontanen Norm, obwohl sie in jedem Fall die Hauptakteure sind. In dieser Hinsicht wirkt die Norm als Tiefenphänomen wie ein Filter, der überflüssige Anglizismen zurückweist und verdrängt und den konsequenten und kohärenten Normierungsdruck zugunsten der französischen Gegenstücke wohlwollend aufnimmt.

Nun entdecken wir aber Besonderheiten einer spontanen Norm, die eine tatsächliche Reaktion des Französischen auf einen maßlosen ausländischen Einfluss widerspiegeln.

Die fragliche Norm besteht aus integrierten Gebrauchs-Anglizismen, die zur Zeit unersetzbar sind, vorbehaltlos verwendet werden und ipso facto zu vollwertigen Einheiten des französischen Lexikons geworden sind: *conventionnel*³, *dressing*, *leadership*, *patchwork*. Sie sind oft Gegenstand einer Anpassung, indem ihre Semantiken im Französischen weiterentwickelt werden.

Diese Norm schafft nicht-konkurrierende Verbindungen, die die Sprache bereichern, wo Anglizismen sich in parallele französische Nominierungen hüllen, die tatsächlich verwendet werden: *parking* / *parc de stationnement*; *tennisman* / *joueur de tennis*; *sponsor* / *parrain – marraine – commanditaire*. ...->

² ABRESCH J. (2005). " The pronunciation of Anglicisms and English proper names in German: a corpus study", *Proceedings of the 16th conference on electronic speech signal processing (ESSP)*, Prague, 2005.

JUNKER G.H. (2010) *Der Anglizismen-Index, Gewinn oder Zumutung*, Paderborn, IFB-Verlag.

³ Jedes Beispiel im Artikel lädt Sie dazu ein, die Karteikarten der Website "Zehn Anglizismen..." zu konsultieren, die bereits unter <http://nda.observatoireplurilinguisme.eu/> einsatzbereit ist.

-> Auch in Bezug auf Regionalismen aus früheren Zeiten, die ins Hexagonale eingebürgert wurden: *week-end / fin de (la) semaine*.

Der Einfluss der Anglizismen kann zu einer Synonymisierung der französischen Wörter führen, die ihre Semantik entsprechend angleichen: *poster / affiche*.

Die Konkurrenz zwischen Anglizismen und ihren französischen Entsprechungen kann auch zu einer stilistischen Unterscheidung führen: *overdose* Fam. / *surdose*.

Gleichzeitig weist eine spontane Norm Eindringlinge aus dem Gebrauch zurück: *walkman* < *baladeur*; *businessman* < *homme d'affaires*; *notebook* < *mini-ordinateur, ordinateur (PC) portable (portatif, mobile), portable*; *decade (Zehnjahreszeitraum)* < *décennie*; *garden-center* < *jardinerie*; *container* < *conteneur*; *cableman* < *câbliste*.

Polysemische französische Wörter nehmen Bedeutungen von Anglizismen an, ohne dass es zu einer Bedeutungsverwirrung kommt: Scheinanglizismus *perchman* < *perchiste*.

Die betreffende Norm schafft auch Verbindungen, indem sie Varianten "Anglizismus / sein französisches Analogon" anschließt, in denen sich eine Konkurrenz entwickelt hat oder entsteht:

- infolge der Bemühungen um eine offizielle Standardisierung: *tour-opérateur* < *voyagiste, autocariste, transporteur*;

- dank des Widerstands der französischen Rationalität: *jumbo-Jet* < *gros-porteur*;

- infolge der Unterlegenheit der Anglizismen gegenüber ihren französischen Analoga: *caméraman / cadreur, opérateur*.

- wegen der Verdrängung von Entlehnungen aus dem Sprachgebrauch aufgrund einer Vorliebe des Französischen für generische Wörter: *funboard* < *planche à voile*; *tour-opérateur* < *agence (agent) de voyages*.

- aufgrund der grammatikalischen Anpassung (*free-lance* invar. - *free-lances* adj. und n. pl.)

Ein Blick auf gesetzliche Regelungen, ihre Wirksamkeit und sprachliche Kreativität

Nicht alle kennen die Datenbank *Franceterme*, eine Folge des Gesetzes (Jacques) Toubon, das dieses Instrument zur Anreicherung der französischen Sprache gegründet hatte. *Franceterme* ist das Ergebnis dieser Initiative, und die Tatsache, dass fast 8000 Begriffe und Ausdrücke in der Datenbank enthalten sind, kann niemanden gleichgültig lassen.

Man muss auch wissen, dass die *Commission d'enrichissement de la langue française*, der Kopf eines Systems, das manche als schwerfällig und komplex empfinden mögen, dafür sorgt, dass jedes Jahr zwischen 200 und 300 empfohlene Begriffe im Amtsblatt veröffentlicht werden.

Année	Termes publiés au Journal officiel
2009	276
2010	247
2011	392
2012	299
2013	343
2014	243
2015	268
2016	221
2017	231
2018	215
2019	278
2020	217
2021	268
2022	235

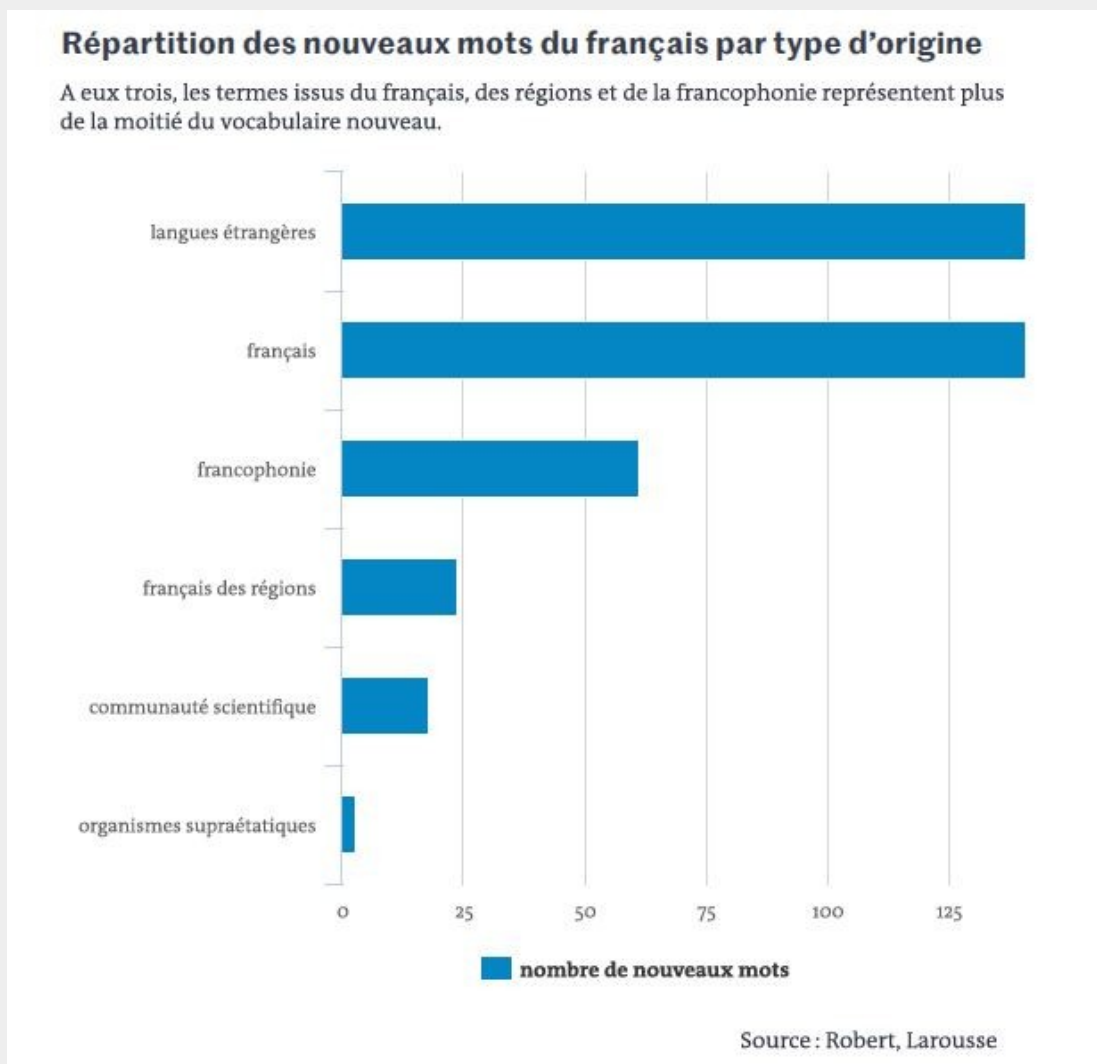
...->

-> Das sind also 3733 neue oder nicht neue Wörter in vierzehn Jahren, denen die Kommission französisch-englische Entsprechungen gegeben hat.

Man muss diese Zahlen mit der Zahl der neuen Wörter vergleichen, die jedes Jahr in die Wörterbücher *Larousse* und *Le Robert* aufgenommen werden und die sich in derselben Größenordnung bewegt.

Die Zeitung *Le Monde* hatte 2019 eine sehr interessante Analyse der Quellen für neue Wörter erstellt.

Hier ist die Grafik dazu:

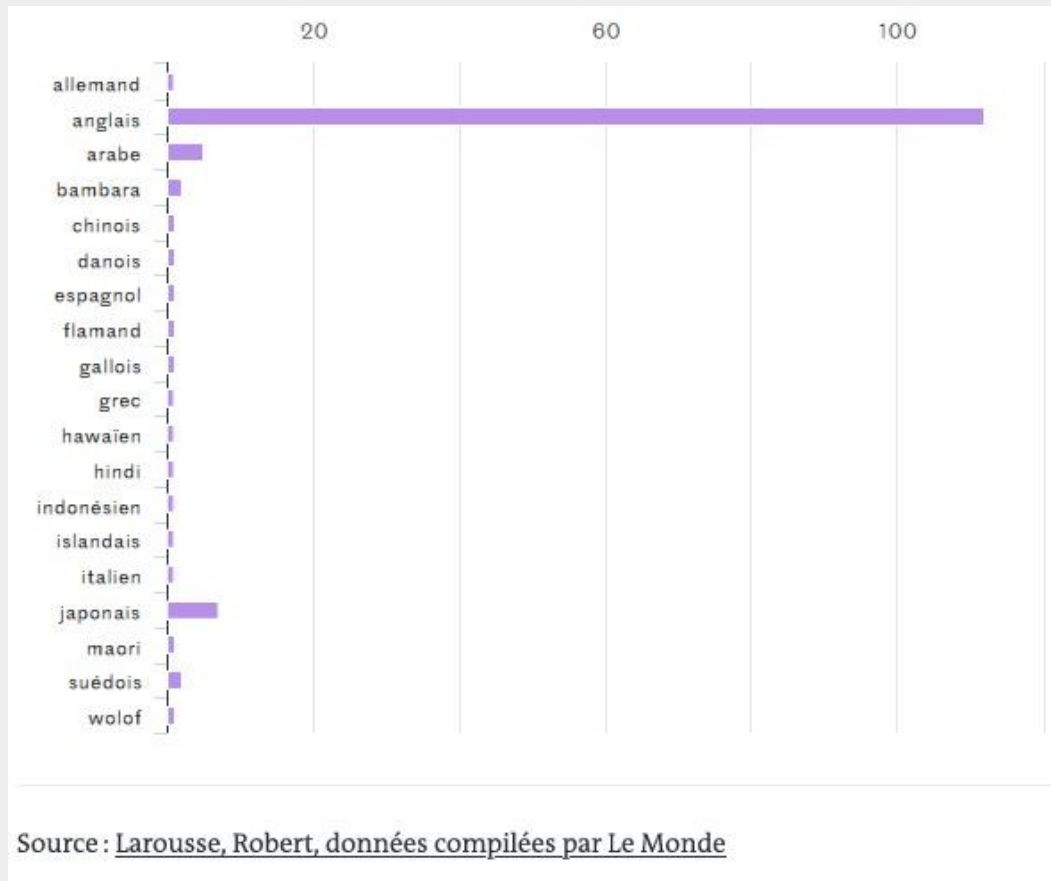


So stammen mehr als 55% der neuen Wörter aus Frankreich und der Frankophonie und fast 40% aus Fremdsprachen.

Und wenn man den Anteil des Englischen an den Fremdsprachen bewerten will, hier ist das Ergebnis, Fehleinschätzungen sind leicht gemacht. In ihrem Artikel von 2019 bezifferte *Le Monde* den Anteil des Englischen auf 16,6 % der neuen Wörter, während die ähnliche Studie von 2022 besagt, dass die Fremdsprachen 28 % der Neueinträge liefern, wobei 80 % davon aus dem Englischen stammen, was 22,4 % der neuen Wörter entspricht, aber einerlei, es sind die Größenordnungen, die zählen:

...->

->



Die Webseite des EFM

In diesem Zusammenhang macht die vom EFM eingerichtete Webseite Sinn. Klimenko schreibt dazu folgendes:

"Eine neue sprachlich-kulturelle Situation, die Hoffnung macht und ein Vorbote des Niedergangs der Franglais-Ära ist, wird vom Europäischen Forum für Mehrsprachigkeit (EFM) voll ausgeschöpft. Dessen Vorsitzender Ch. Tremblay konzipierte und realisierte die Webseite 'Zehn Anglizismen pro Monat zur Auffrischung Ihrer grauen Zellen'.

Die Webseite will Anglizismen nicht grundsätzlich ablehnen, sondern bemüht sich um eine 'Politik der friedlichen Koexistenz' zwischen den Sprachen. Dazu verleiht sie der normalisierenden Tätigkeit eine kommunikative Dimension auf einer interaktiven Plattform in einem Diskurs, der eine literarische Norm setzt.

Wie jede Rede ist sie deutlich zielgerichtet. Angesichts der Bedrohung durch unkontrollierbare massive Entlehnungen ist sie frei von Zögern.

Wir empfehlen Ihnen, die Webseite⁴ zu besuchen. Aufgrund der Erläuterung einer realen Norm finden Sie dort Informationen, die in Ihrem *Petit Larousse* oder *Petit Robert* größtenteils fehlen. Zum Beispiel werden die Artikel aktualisiert, die sich auf integrierte Anglizismen beziehen, ihre semantischen Strukturen werden erheblich bereichert und die Bedeutungen präzisiert: *look, star, starlette, géometrie variable (à), made in, remake, travelling* und viele andere.

Es werden auch die Art der Verbindungen hervorgehoben (nicht-konkurrierend = synonym oder konkurrierend in diesem oder jenem Ausmaß) oder Verbindungen hergestellt, indem Anglizismen an ihre französischen Analoga angeknüpft werden. ...->

⁴ <https://nda.observatoireplurilinguisme.eu>

-> Im Konkurrenzfall wird die Konkurrenz gefördert und dadurch eine perspektivische Normierung eingeleitet, die eine reale literarische Norm konsolidiert.

Wir hoffen, dass die Seite für die breite Öffentlichkeit von echtem Interesse ist. Anstelle von normativen Qualifikationen, die von oben durchgesetzt werden, präsentiert sie auf erhellende Weise einen Reichtum, den die Franzosen angesammelt haben. Dadurch wird der Vertrauenscredit der Sprecher nicht gestört."

Zu dieser Darstellung möchten wir einiges ergänzen.

Die Methode, das Korpus

Die Identifizierung erfolgt durch das gewöhnliche Hören der Medien und das Lesen von Zeitungen. Wenn ein Anglizismus identifiziert wurde, wird eine Suche in einem Korpus durchgeführt, der aus der gesamten Sammlung seit 1948 der Zeitung *Le Monde*, den Archiven von *Le Figaro* und *Le Point* besteht. Es wird auch eine Suche per Suchmaschine durchgeführt, um eine weitere Zählung der Vorkommen und eine Ausweitung des journalistischen Feldes zu erreichen.

Dieses Korpus ist natürlich unvollständig und sozial geprägt. Insbesondere müssten auch Zielgruppen außerhalb der klassischen Informationskanäle erreicht werden, vor allem die hochintensiven Nutzer sozialer Netzwerke unter Berücksichtigung der Parzellierung dieser Netzwerke.

Besondere Aufmerksamkeit für aufkommende Wörter

Im Gegensatz zu Wörterbüchern, die darauf warten, dass ein Anglizismus in verschiedenen Kreisen dauerhaft angenommen wird, um ihn in die Liste der neuen Wörter des Jahres aufzunehmen, besteht ein Teil unserer Forschung darin, aufkommende Anglizismen aufzuspüren, die sich möglicherweise im Sprachgebrauch etablieren. Dabei gehen wir ein Risiko ein, da diese neu entstehenden Anglizismen möglicherweise nie in den Sprachgebrauch kommen. Der Anteil der entstehenden Anglizismen an den durch den Sprachgebrauch bestätigten Anglizismen ist schwer einzuschätzen, wahrscheinlich ist er sehr hoch, da diese Anglizismen viel zahlreicher sind als die bestätigten Anglizismen.

Besondere Aufmerksamkeit für nicht identifizierte Wörter in *Franceterme*

Die Idee ist, dass Anglizismen, die von *Franceterme* nicht berücksichtigt werden, Gegenstand eines Vorschlags in der Ideenbox von *Franceterme*⁵ sein sollen. Zu diesem Zweck ist eine Schnittstelle im Menü der Webseite vorgesehen.

Eine Öffnung gegenüber anderen Sprachen, insbesondere Italienisch und Deutsch.

In Italien und Deutschland gibt es Webseiten, die sich mit der Erfassung von Anglizismen beschäftigen. Das EFM hat eine Zusammenarbeit mit einer italienischen Seite⁶ begonnen und hofft, eine ähnliche Zusammenarbeit mit Deutschland entwickeln zu können.

Aufruf zur Teilnahme

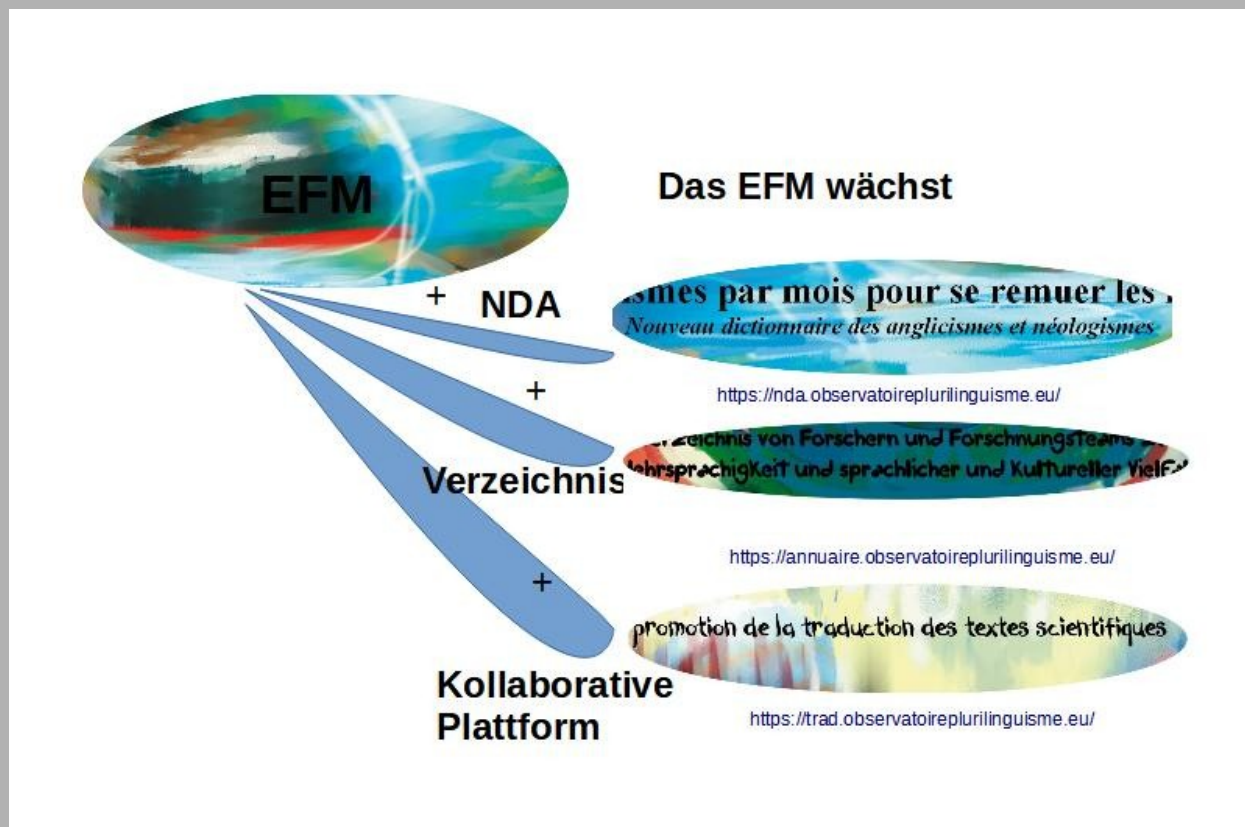
Es ist klar, dass die Pflege einer Webseite wie "Zehn Anglizismen pro Monat zur Auffrischung Ihrer grauen Zellen" eine Menge personeller Ressourcen erfordert, zumal die Erstellung von Einträgen keine leichte Aufgabe ist. Wir appellieren also an alle, die guten Willens sind, damit eine echte kollaborative Werkstatt funktionieren kann, um die Seite angemessen zu versorgen.

Ende...->

⁵ <https://www.culture.fr/franceterme/Boite-a-idees>

⁶ <https://aaa.italofonia.info/>

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) oder [abonnieren Sie das Informationsschreiben](#) (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



<https://nda.observatoireplurilinguisme.eu> ; <https://annuaire.observatoireplurilinguisme.eu> ; <https://trad.observatoireplurilinguisme.eu>

Artikel, die Sie nicht versäumen sollten



['Brussel bereidt zich voor op de meertalige samenleving'](#)

Bron: Bruzz, 7.02.24 De Raad voor de Meertaligheid heeft zijn memorandum klaar. Het is een boeiende status quaestionis over de Brusselse meertaligheid. Lees ook: Philippe Van Parijs pleit in A La Carte voor Engels als derde officiële taal in Brussel “Het meest verrassende cijfer erin voor mij is de vluchtigheid van de Brusselse bevolking,” zegt filosoof en voorzitter van de Raad...

[Mehr...](#)



[Welchen Platz in der Schule für die in den Familien gesprochenen Sprachen? \(lesoir.be\)](#)

Von Nadia Echadi, Lehrkraft und Gründerin von l'ASBL Maxi-Liens - Photo AFP
Diesen Mittwoch 21. Februar ist der internationale Tag der Muttersprache.

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

	<p>Gelegenheit zu einer Lagebeschreibung der Mehrsprachigkeit in der Schule und zum Stellen einer zentralen Frage: ist sie ein Faktor für Misserfolg oder für Erfolg? Brüssel ist fraglos eine internationale Stadt geworden,...</p> <p>Mehr...</p>
	<p align="center"><u>Gespräch mit Anna Stevanato (DULALA) : die Sprache, wesentlicher Faktor für die Integration</u></p> <p>Von Chroniques philanthropiques von Francis Charhon – Veröff. den 28. Januar 2024 Sprache und Integration, ein komplexes Thema, dessen sich der Verein DULALA bemächtigt. Man entdeckt in diesem packenden Interview mit Anna Stevanato die Hindernisse, die sich vor der Erlernung des Französischen auftun. Sie betreffen Schüler, Eltern und Lehrer. Anna nimmt uns mit...</p> <p>Mehr...</p>
	<p align="center"><u>Das Mongolische wird 52. Sprache der Vatican News</u></p> <p>Ab heute 31. Januar spricht Vatican News auch die Sprache der Mongolei. Diese Sprache gesellt sich zu den 51 schon vorhandenen geschriebenen und gesprochenen Sprachen, in Zusammenarbeit mit der örtlichen Kirche. Alle sonntäglichen Angelustexte und die Katechesen am Mittwoch werden übersetzt und auf den Seiten des Informationsportals Vatikan veröffentlicht. Photo : Mongolen schwenken ihr...</p> <p>Mehr...</p>
	<p align="center"><u>Woher kommen die neuen Wörter der französischen Sprache? (Le Monde, Jahrgang 2019) zum Wiederlesen</u></p> <p>Von William Audureau, veröff. am 22. März 2019 - Photo : Vorbereitungen des 18. Gipfels der Frankophonie, gehalten am 11. und 12. Oktober 2018 in Jerewan, Armenien. KAREN MINASYAN / AFP 300 Millionen Sprecher in fünf Kontinenten, die fünfte am meisten gesprochene Sprache der Erde, die zweitmeiste unterrichtete... die Sprache von Molière und von Orelsan...</p> <p>Mehr...</p>
	<p align="center"><u>Línguas geram conflitos? O Multilinguismo na América do Sul (Fernando Orphão de Carvalho)</u></p> <p>Universo Generalista, YouTube, 13 dec 2023 Vamos desmistificar a ideia de que as línguas são fontes de conflito ao explorar casos de coexistência de longa duração entre populações que falam línguas distintas. Examinaremos exemplos na região amazônica e no Vale do Pati, na Colômbia, destacando como o multilinguismo pode ser uma característica enriquecedora da diversidade cultural....</p> <p>Mehr...</p>
	<p align="center"><u>Die Einrichtung des Kreolischen in der Falle des "linguistischen Populismus" der fundamentalistischen Kreolisten (Robert Berrouët-Oriol)</u></p> <p>Gibt es einen »Sprachenkrieg« in Haiti? Erlaubt die Verfassung von Haiti von 1987 – die in ihrer »Präambel« und in den Artikeln 5 und 40, die gemeinsame Offizialisierung des Kreolischen und des Französischen festschreibt – die »Verteufelung« des Französischen mit dem infamen Etikett der »Sprache des Kolonialherrn«, Sprache der »gwojemoni neyokolonyal«?...</p> <p>Mehr...</p>

	<p><u>Europäische Universitäten: wo stehen wir? (französisches Hochschulministerium)</u></p> <p>Am Ende eines vierten Aufrufs zur Einreichung von Projekten zu Allianzen zwischen europäischen Universitäten sticht das französische Hochschulwesen ein weiteres Mal mit der Zahl geschaffener oder erneuerter Partnerschaften hervor. Ergebnisse, die die Ministerin begrüßt und die französischen Gewinner des Aufrufs im Juli 2023 versammelt hat. Die europäischen Universitäten werden definiert...</p> <p>Mehr...</p>
 <p>S</p>	<p><u>“De waarde van taal in het hoger onderwijs is groter dan communicatie alleen”</u></p> <p>Bron: Globi op LinkedIn Globi. Educatiebeleid Internationalisation in education - Een betere jezelf, begint bij de wereld Interview met hoogleraar Nederlandse literatuur- en cultuurgeschiedenis (Radboud Universiteit) Lotte Jensen over de huidige status van verengelsing en internationalisering in het hoger onderwijs. Internationaliseringspijn: daar ging in 2019 Globi's inspiratiedag over....</p> <p>Mehr...</p>
	<p><u>In Russland hat der Krieg gegen die "dekadenten Werte des Westens" zur Folge, dass das Englische von den Straßen, der Metro und dem Unterrichtswesen verbannt wird (franceinfo)</u></p> <p>Die Konfrontation zwischen Russland und den Staaten des Westens seit dem Beginn des Kriegs in der Ukraine geschieht auch auf der kulturellen und sprachlichen Ebene: die russische Staatsmacht hat begonnen, die englische Sprache immer mehr aus dem öffentlichen Raum zu verbannen. Am 22/05/2023 07:49 veröff. Artikel Bild: Inschrift in kyrillisch und englisch im Kievskyer Bahnhof in Moskau (Russland), 2016 (MAXPPP) ...</p> <p>Mehr...</p>
<p>Werden Sie jetzt <u>Mitglied des EFM</u> oder <u>abonnieren Sie das Informationsschreiben (5 €)</u> und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.</p> <p>      </p>	
<h2>Anzeigen und Neuerscheinungen</h2>	
	<p>Familienalltag in zwei Sprachen / Le quotidien familial en deux langues (13.03.2024, 18h30)</p> <p>Der Vortrag wird auf deutsch und französisch gehalten (ohne Übersetzung). Christine Fourcaud ist Lehrende-Forschende an der Universität Reims Champagne-Ardenne, an der SciencesPo Paris und am Forschungslabor Linguistik und Sprachen (LiLPa-UR 1339) der Universität Strasbourg. Dieser Vortrag ist eine Kooperation des dFi Erlangen mit dem FLAM Erlangen e.V. und der VHS Erlangen. Mehr</p>
	<p><u>Multilingual Practices in the Digital World</u></p> <p>Center for the Study of Language and Society (CSLS); Universität Bern, Suiza 21.02.2024 - 22.05.2024 All guest lectures as part of the CSLS lecture series SS24, "Multilingual Practices in the Digital World", will be held either in</p>

	<p>German or English (without translation) or an English translation will be available for Italian / Spanish / French lectures. Each Wednesday, 16:15 - 17:45... Mehr...</p>
 <p><i>Cahiers du plurilinguisme européen</i> Les cahiers du GEPE</p>	<p><u>Eine neue Ausgabe der Cahiers du plurilinguisme européen ist zugänglich auf der pépinière de revues PARÉO</u></p> <p>15 2023 Mehrsprachige und multikulturelle Dynamiken. Zwischen Integration und Intervention In dieser neuen Ausgabe mit dem Titel Mehrsprachige und multikulturelle Dynamiken. Zwischen Integration und Intervention experimentiert die Zeitschrift neue Formate ohne die ihr lieb gewordenen Themen zu vernachlässigen (die Dynamiken, die sich in Situationen des Kontakts zwischen Sprachen entwickeln... Mehr...</p>
 <p>ATENFO INTERNAZIONALE Università per Stranieri di Siena</p>	<p><u>Summer School in “Politiche Linguistiche e Pianificazione Linguistica – Gestire il multilinguismo in famiglia e nella società”</u></p> <p>Siena, 9-12 luglio 2024 Martina Bellinzona segnala la VI edizione della Summer School in “Politiche Linguistiche e Pianificazione Linguistica – Gestire il multilinguismo in famiglia e nella società”, che si terrà dal 9 al 12 luglio 2024 presso l’Università per Stranieri di Siena. I temi oggetto della Summer School di quest’anno saranno: politiche linguistiche familiari:... Mehr...</p>
	<p>Peter Lang, Series: Intercultural Studies and Foreign Language Learning, Volume 23, ©2023 Edited by Ana Canales (Volume editor) Susana Leralta (Volume editor)</p> <p>Click here for more details...</p>
	<p><u>“Die Sprache gehört nicht.” Mehrsprachigkeit, literarisches Schaffen und Übersetzung</u></p> <p><u>Montag 18. März 2024, 18.30 – 20.30, Rotondes, 3 place des Rotondes, 2448 Luxembourg</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtung der Spezifika der literarischen Übersetzung: von Esa Hartmann, Universität Strasbourg • Treffen und Lesung zur Übersetzung als schöpferischem Prozess mit den Schriftsteller:innen Carla Lucarelli & Jeff Schinker <p>Mehr</p>
	<p>Dr Gabriela Meier (University of Exeter) and Esther Styger (Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans) argue for a more comprehensive multilingual education within technical vocational education and training (VET). They published a report that provides an insight into the role of multilingualism in VET programmes related to eleven occupations. Read more...</p>
	<p>Storytelling in più lingue. Come gli albi illustrati possono promuovere un'educazione di cittadinanza, interculturale e plurilingue.</p> <p>Mayr, Gisela (2023): Storytelling in più lingue. Come gli albi illustrati possono promuovere un'educazione di cittadinanza, interculturale e plurilingue. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 28: 1, 257–278. https://doi.org/10.48694/zif.3621</p>

	<p><u>From identity unbecoming to becoming: Duoethnography of multilingual and multicultural English language teacher identities</u> Authors: Ziyue Guo, Sandeep Sidhu <u>System</u> (Elsevier) <u>Volume 121</u>, April 2024, 103246 https://doi.org/10.1016/j.system.2024.103246</p>
	<p><u>Macht uns Mehrsprachigkeit empathischer?</u> Deborah Arbes stellt vor: Reasoning About Other People's Beliefs: Bilinguals Have an Advantage Bei te.ma veröffentlicht 06.02.2024 te.ma DOI 10.57964/tfv3-nh53 Haben Bilinguale gegenüber einsprachigen Menschen kognitive Vorteile? Und wenn ja, welche sind das? Eine Studie der Psycholinguist*innen Paula Rubio-Fernández und Sam Glucksberg legt nahe: Es könnte die Fähigkeit sein, leichter die Sichtweise von anderen einzunehmen.</p>
	<p><u>Schulische Komodalität und Mehrsprachigkeit: Vorstellungen, Praktiken und Transformationen in den französischen Schulen der USA und Kanadas</u> Contextes et didactique, n°22 2023 Unter der Leitung von Danièle Moore, Prisca Fenoglio und Christel Troncy https://doi.org/10.4000/ced.4364</p>

Werden Sie jetzt **[Mitglied des EFM](#)** oder **[abonnieren Sie das Informations schreiben](#)** (5 €)
und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.

